

N^o 4. Ein köstliches Puls = Wasser.

Söstlich nimb Nägerl/was man mit 3. Fingern fassen kan/waiche sie über Nacht in Rosen-Wasser / ein wenig klein gestoffenen Zimet darzu gethan/desgleichen Saffran / Edlgestein = Pulver / Medris kat / jedes ein guten Messerspiß voll / geschlagenes Gold 2. Blätl / diese Stück mit Rosen-Eßig / und Rosen-Wasser angemacht / tunc Pölsterl darein / und legß auff die Pulsß.

Item: Ist gut das Herß-Carfuncl = Wasser.

fol. 5. Num. 10.

Item: Das Ohnmacht-Wasser.

fol. 18. Num. 43.

Item: Der Rundl-Kraut-Geist.

fol. 27. Num. 3.

Item: Der Krafft-Eßig.

fol. 37. Num. 4.

Item: Der Ulkermesß.

fol. 40. Num. 1.

Vor die rothe Ruhr.

In der rothen Ruhr ist sich zu enthalten von sauren und unverdaulichen Speisen / sonderlich was von Fleisch / Obst / ist starck verborren / außser der Ritten / Wein und Bier seynd schädlich / doch kan der rothe Wein mit abgelöschten Stachel- oder andern gesörrenen Wässern vermischet werden / das Kalte / und gar zu oftre Trincken ist zu befürchten / entgegen kan man sich der Milch / und in Milch gekochten Speisen / als Reiß / gerollte Gersten / bedienen / Zimet ist auß dem Gewürz das Beste.

N^o 1. Wann einer die rothe Ruhr hat.

Söstens muß man vor allen den Patienten von den gebreñten Rhabarbara ein Quintl auff ein- und mehrmahl / nachdem es vonndthen ist / wann mehr weißer als gelber Schleim gehet / so ist ein Zeichen / daß nicht viel Gall im Leib ist / so soll man ein halbes Quintl gebrennte Rhabarbara / und so viel Mechoacana untereinander eingeben / ein Clystir von Milch vorhero / darein etlichmahl glüende weiße Kiffelstein abgelöscht seyn worden / Bockß- oder Hirschen-Inschlicht / darinnen zergehen lassen / und in rechter Wärme geben.

N^o 2.

N^o 2. Ein Mittel/damit viel hundert Persohnen in der Ruhr ist geholffen worden / diß stopfft dieselbe / solle aber nicht gebraucht werden/biß der Medicus oder in Mangel dessen/ein anderer der es verstehet/nicht judicirt/ daß die Ruhr zu stopffen sey.

MAn nehme des allerbesten / feinsten / spanischen rothen Sigelwachs
1. Quint / ganz subtil zu Pulver gemacht / in breit Weegrich-
Wasser / des Tags einmahl eingeben / 3. Tag nacheinander / und
darneben alle Tag diese Elystir gebraucht / in einer Suppen/ein Schaaf-
Kopff wohl gesotten / und breit Weegrich-Blätter darzu gethan / und mit
Bocks-Inschlicht faist gemacht / und in rechter Wärme gegeben.

N^o 3. Ein anders so köstlicher ist.

MAn nimbt einen neuen Ziegel / macht ihn ganz glüend / und nimbt
von diesem Tag gelegten Ay die Clar / und schütt es dar auff / wel-
ches gleich zusammen fahrt / und etwas braun wird / welche / ober-
halb zusammen gefahrne Ayr: Clar man mit einem Messer von Ziegel
wegnimbt / selbe zu Pulver zerstoßet / und die Helffte davon wögt / zu sol-
cher Helffte thut man in gleichen Gewicht / öftters widerholten Ayr:
Clars / ein Pulver von Eysen-Blü / vermischt es unter die Ayr: Clar /
und rührt beedes zusammen in ein anders selbigen Tag gelegt und lind
gesottenes Ay / trinck das auß / und dieses des Tags 2. oder 3. mahl / dar-
bey aber zu observiren ist / daß solches Pulver allemahl neu gemacht muß
werden / so oft mans nimbt / man muß es aber auch nicht brauchen / biß
man nicht versichert ist / daß zu Stopffen ist.

N^o 4. Ein anders.

Bem / nimbe ein Schnitten rockenes Brodt / röst dasselbige bey ei-
ner Blut / gieß dann zwey-drey oder mehrmahl mit Brandwein
an / trückens / pulvers und gibß dem Krancken ein / so wirft em-
pfinden / daß ohn allen Schaden hilfft.

N^o 5. Noch ein anders.

Bem / nimbe gelben Agstein / leg ihn auff ein eysernen Löffel / brenn
ihn zu Pulver / gib ihm einen zu essen / ist gewiß / bewehrt.

See 2

N^o 6.

N^o 6.

Für die rothe Ruhr.

Röstlich nimb ein Quintl gepulverte Tormentill-Wurzen/Klein geribene Muscatnuß / mit ein wenig Haber-Mehl vermischet / bach mit einem Uy ein Kücherl darauß / wanns braun ist / so gib dem Menschen 2. Tag nüchtern zu essen / ist gut darfür.

N^o 7.

Ein anders darvor.

Tem/nimb Muscatnuß/brate sie in Aschen/pulvers/ und gibs dem Kranken in Ritten Wasser ein/ es ist gar gut.

N^o 8.

Noch ein anders.

Tem/nimb dann von einer schwarzen Sau das Roth / machs zu Pulver / darvon 3. Messerspiß voll in Tormentill-Wasser des Tags drey-mahl eingeben.

N^o 9.

Ein Pulver darvor.

Man nehme die Zapffen von Wällischen Nußbäumen/ gedörzt/ und zu Pulver gemacht / 1. Loth breit Weegrich-Saamen / der zwischen 2. Frauen Tagen auffgehbt/ Tormentill-Wurzen/Bolum Armenum, jedes 1. Loth / Muscatnuß ein halb Loth / alles zu Pulver gemacht/ davon ein alten Menschen 1. Quintl in einem Uy/ so auff einem heißen Ziegel gebratten/ eingeben/ darauß 3. oder 4. Stund gefast / solches 3. oder 4. Morgen gebraucht / und sich vor gesalznen Essen gehüt/ einem Kind gibt man 1. Messerspiß voll in Umberthum/Röchl ein.

N^o 10.

Ein bewehrtes Stuck vor die Ruhr.

Man nehme von einem Bock / wann er abgestochen wird/ die Leber/ siede sie / ob du sie essen wolst / schneide sie hernach zu breiten Schnitten/dörre sie auff einem Rost/stoß dann zu Pulver/ behalte sie in Vorrath/ wann nun jemand erkranket/ so macht man darauß / drey Theil / den ersten gibt man ihm Morgens / den andern zu Mittag/ den dritten zu Abends / allzeit auff einer Schnitten rocken Brodt ein/ so gestehet die Ruhr desselbigen Tags.

N^o 11.

Ein überauß gute Arzney für die Ruhr.

Umb Hirschen-Blut zwischen denen Frauen-Tagen / das gar sauber/ dörre es in einem Bach-Ofen / wann es gedörzt / stoß zu zarten Pulver/ und gib dem Kranken ein/nach Belieben.

N^o 12.

N^o 12.

Ein anders.

Zem / nimb ein Messerspiß voll Aichenes: Laub: Pulver / in Schleben: Blühe: Wasser ein / darnach einer Linsen groß Schuster: Pech auff ein Glütl gelegt / und in den Leib: Stuhl gefest / daß der Rauch in den Leib gehet.

N^o 13.

Mehr ein anders.

Zem / nimb gebrenntes Hirschhorn / Muscatnuß / Böhmische und Schlesiße Terra Sigillata, Krebs: Augen / jedes ein halb Quintl / vermenges wohl / darvon täglich 1. oder 2. Messerspiß in ein wenig gekochten Reiß / oder auff einem gerösten und in Bier geweichten Schnittlein Brodt eingeben / das Waiche umb den Nabel mit Muscatnuß: Sälbl geschmirt.

N^o 14.

Wieder ein anders.

Zem / nimb Tormentill / das Mändl die roth seynd / ein halb Loth / ein gebrattene Muscatnuß / jedes gestossen / ein Seidl Muscat: Oel darauff gossen / und halb einsieden lassen / Abends und Morgens frühe getruncken.

N^o 15.

Ein anders.

Zem / breiten Weegrich in Saiß: Milch gesotten / und eingenommen / verstellet den Fluß.

N^o 16.

Mehr ein anders.

MAn nimbt 3. Stückl Laimb / jedes Stückl eines Fingers lang / laß es in einer Rüh: Milch zergehen / davon dem Krancken drey mal des Tags zu trincken geben.

N^o 17.

Ein anders.

Frschen: Faich zu Wasser gebrennt / dann von einer alten Zinn: Schüssel ein Messerspiß voll herab geschaben / und in diesem Wasser eingeben / wer kein solches Wasser hat / der geb es in einer eingebrennten Suppen ein / ist gewiß bewehrt.

N^o 18.

Ein anders.

MAn nimbt ein frischen Speck / der wohl aufgewässert ist vom Salk / den laßt man auß / und nimbt 4. Löffel voll / darein thut man 6. Messerspiß voll geschabene Muscatnuß / rührs durcheinander / und gibs dem Krancken zu Morgens und Abends warmer ein.

See 3

N^o 19.

N^o 19.

Ein anders.

Stem / nimb ein guten Messerspiz von dem besten Benedischen Theriac / und so viel geribene Muscatnuß / so fern kein Hiß vorhanden / in rothen Wein / so aber ein Hiß darbey / in breit Weegrich-Wasser / zu Morgens und Abends / und darauff in dem Beth etwas wenigß geschwift.

N^o 20.

Noch ein anders.

Stem / nimb von einem frischen Ay den Dotter / und laß ihn in Brandwein ligen über Nacht / gib die Helffte darvon dem Krancken ein in der Fruhe / und ein Löffel voll von demselben Brandwein / wo das Ay gelegen ist darauff / und auff den Abend wiederumb die andere Helffte.

N^o 21. Das Wasser zum Trincken darvor.

SIn kleine Hand voll Urschrißen / 4. Schnitz dürre Ritten / 1. Schnitzen rockenes Brodt / vor ein Kreuzer klein geschnittene weiße Beigl-Wurzen / ein gebrattene Muscatnuß / dieses alles untereinander gethan / in 3. Halb Wasser gefotten / so lang / daß ein halb Seitel ein sied / dem Krancken genug zu trincken geben.

N^o 22.

Ein anders Wasser.

MEisse Beigl-Wurzen umb ein Kreuzer / solche klein geschnitten / und ein kleine Hand voll dürre Schlehen / 4. Schnitz dürre Ritten / 1. Schnitten rockenes Brodt / 1. gebrattene Muscatnuß / dieses alles untereinander gethan / 3. Halb Wasser darzu gossen / und ein halbes Seitel ein sieden lassen / dem Krancken genug zu trincken geben.

N^o 23.

Ein Trancf vor die Ruhr.

SD nimb Gall / Eypffel / Bolum Armenum, Arabischen Gummi / Sagant / jedes 1. Loth / breit Weegrich-Safft anderthalb Loth / dieses in 3. Maß Wasser gekocht / und halben Theil ein sieden lassen / nach durst getruncken.

N^o 24.

Ein anders.

Stem / nimb Aichen-Geschoß und Laub ein gute Hand voll / in rothen Wein gesotten / wohl verdeckt / warm oder kalt getruncken / so viel man will.

N^o 25.

N^o 25.

Noch ein anders.

Stem/ nimb von einem Lichenen Baum / der nicht gar alt ist / die mittlere Rinden / sied sie in Wasser / und laß den Kranken darvon trincken.

N^o 26.

Mehr ein anders.

Stem/ nimb Hollerbör röste sie in Schmalz / gibß dem Kranken zu essen / darauff aber lang nicht zu trincken / sein Trauck soll demnach seyn rother Wein / oder außgebrenntes Wasser von Brodtschmollen.

N^o 27.

Für die Ruhr ein Speiß.

Mach ein gute eingebrennte Suppen / an statt deß Wassers/ nimb Malvasier / oder gar starcken Wein/ nimb darzu ein gang geribene Muscatnuß / 2. Löffel voll Zucker / laß wohl siedend/ gibß dem Kranken zu essen / im Tag 1. oder 2. mahl ist bewehrt für die Ruhr / Durchbruch und bösen Mag'n.

N^o 28.

Für die Ruhr.

Est nichts besser als das frische Haasen-Blut/ ein alten Menschen 24. Tropffen in Täschkraut- Wasser eingeben/ was aber unter 20. Jahr ist / halben Theil / einem Kind / so viel Jahr es hat / so viel Tropffen.

N^o 29.

Vor die weisse Ruhr.

Nimb umb 1. Kreuzer weisse Beigl- Wurzen/ und schneide sie Klein / paße selbe in ein Seitel weissen Wein / denselben Morgens und Abends getruncken.

N^o 30. Stopffende Mandl- Milch in der Ruhr zugebrauchen.

MAn nehm 4. Loth Mandl/ weissen Magen 1. halb Quintl/ Murcken/ Melan/ Angurien/ Krebs- Kern/ jedes 1. Quintl / Salat Saamen ein halb Quintl / Ritten- Schaaf- Garben- Wasser / jedes 8. Loth/ breit Weegrich- Tormentill- Klapper- Rosen- Wasser / jedes 6. Loth / Lichen- Laub- Zimmet- Wasser/ so mit Ochsenzungen- Wasser gebrennt/ jedes 3. Loth / mit diesen Wässern die Milch gemacht / wie sonst

sonsten die Mandl-Milch gemacht wird / zu dieser vermischet man 6. Loth Rosen-Zulep / und 1. Quintl von rothen Corallen, Magisterio, so ist fertig / diese erkühlet / und stopfft darneben den Fluß des Leibs / und rothe Ruhr / welche auß scharpffer und Gall-süchtiger Materi verursacht wird / vertreibt auch die Husten so von der hitzigen Gall entstehet / bringt auch den verlohrenen Schlaf wieder / darvon soll der Krancke ein guten Trunc auff einmahl thun.

NB. Wann Hitz oder grosser Durst vorhanden / ist gut ein Zulep von Margaranten-Safft. fol. 296. Num. 13.

N° 31. Kitten-Wein vor die Ruhr.

Sittlich nimb Kitten-Safft 3. Maß / leg darein 3. Wirting Zucker / laß so viel als ein Seidl einsieden / nimb ihn alsdann von Feuer / gieß ihn in ein Weidling / laß ihn überkühlen / hernach nimb ein Fließ-Papier / leg in ein gläsernen Trichter / nimb kleine Gläsl mit Häfeln / daß ungefehr ein Seidl oder Halbe darein geht / steck den Trichter dar / eine gieß also den gesottenen Wein in den Trichter / laß ihn gemach durch das Papier fließen / wann die Gläsl voll seynd / laß über Nacht stehen / alsdann gieß etliche Tropffen Del darauff / verbinds / setz es zu Sommerzeit in Keller auff ein Brett / laß stehen biß zum Gebrauch.

N° 32. Die Capauner-Sulz mit Mandl / und Pistazien für den Durchbruch und Ruhr.

Wann nun der Capauner gar sauber gepußt ist / so zerschneid man ihn zu 4. Theilen / und zerschlag alle Beinl klein / thue es in ein Flaschen / darnach nimb ein Hand voll abgezogene Mandel / Pistazien auch so viel / sauber gepußt / stoß dann beede Stück groblecht / doch jedes besonder / thus zum Capaun in die Flaschen / dann ein Stück Gold von 10. oder 12. Ducaten / vermach die Flaschen gar wohl / daß kein Dunst herauß / und kein Wasser hinein kan / setz in ein Häfen / oder Kessel siedendes Wasser / laß 8. Stund also sieden / daß das Capauner-Gebrätt alles von Baimern fällt / man muß Achtung geben / daß das Wasser / darinnen die Flaschen mit dem Capaun stehet / stäts siede / wans genug / so schütt mans herauß auff ein Schüssel / darauff ein saubers Tuch gebreitet ist / und druckts gar wohl auß / daß die Krafft von allen wohl herauß kombt / und setzts in ein Keller / daß gestehet / dann so kan man das Faiste oben herab nehmen.

N° 33.

N^o 33. Für die rothe und weiße Ruhr/ alt und jungen
Leuthen / auch für den Durchfluß der jungen Kinder in
der Wiegen zu gebrauchen.

Für ein alte Persohn ein halben Capaun gebraten / nichts gesalzen/
oder begossen/ aber mit einer Muscatnuß gespickt/ und wann er ge-
braten ist / so stoß ihn klein / zuvor aber muß man haben ein guten
Theil gestossene Mandel/ 1. Hand voll gestossene Pflucker-Kern/auff das
allerkleinste zerstoßen / der Capaun muß auch nicht faist seyn / treib es
mit nachfolgenden Wässern durch ein Süß/das Wasser mach also: Nimb
2. Löffel voll rohe Gersten/sied es in einer Halben Wasser/oder so vil man
machen will / wanns gesotten ist / so laß vor ein alten Menschen 6. mahl
stäheln/vor ein Kind aber nur einmahl/alsdañ dem alten Menschen/auch
dem Kind genug zu trincken geben / wann es schon in 4. Wochen nichts
isset/so hat der Mensch doch ein grosse Krafft/gewaltig gut und bewährt;
einem jungen Menschen muß man zum braten ein Hünere Biegel neh-
men/ einem ältern Kind ein Capauner-Biegel/ ein aewaltige Stärck und
Kühlung / und stillt gar wohl : wann es die weiße Ruhr ist / so nimbt
man an statt der Gersten / weiße Beigel-Wurgen klein geschnitten / zum
Wasser sieden / einem Kind ein Würcklein / wann man das Trincken der
Mandel-Milch müd wird/so sied man diß Wasser entzwischen : Nimb et-
liche dürre Kitten-spältl / etlich gedörte Urshizen / bey 20. Mastixkörnl
einem Alten/ einem Kind 5. oder 6. Körnl/ein gebähete Schnitten rocken
Brod/ diß alles in einem Wasser gesotten/ ist gar lieblich zu trincken.

N^o 34. Ein anders.

So nimb ein glüende Kohlen/zerdruck sie zwischen zwey Bretl/nimb
ein wenig rockenes Mehl/ und das Gelbe von einem neu gelegten
Ay/ rühr es untereinander zusammen/ würck es so groß/als einen
Ehaler / legß auff den Nabel / ist gut für die Ruhr.

N^o 35. Noch ein anders.

Sem: Nimb Himmelbrand / stosse ihn ein wenig/ druck ihn ein we-
nig auß / leg ihn auff den Bauch und Rucken / ist sonderlich gut
vor die Kinder.

N^o 36. Wieder ein anders.

So nimb Himmelbrand und Gänfrich/ zu einem Mueß gestos-
sen / und in rothen Wein gesotten / auff ein Tuch gestrichen / und
warm auff den Bauch und Nabel gelegt / wann es kalt wird / wie-
derumb gewärmet / hilfft jung- und alten Leuthen.

fff

N^o 37.

N^o 37.

Für die rothe Ruhr.

Nimb Nichenes Laub / Holz-Birn / breiten Wegrich / Chamillen / jedes ein Hand voll / klein gehackt / in ein rothen Wein wohl auf-sieden lassen / darnach streich es auff ein Parchent / legß warm über den Leib und Magen / so stellet sichß.

N^o 38. Ein Umbschlag vor Undauung des Magens / Jungen und Alten zu gebrauchen in dem Durchbruch und Ruhr.

Nstlich nimb ein Semmel-Schmollen / Störck / jedes einer wältschen Nuß groß / 5. oder 6. Saffran-Blühe / und so vil Mastix-Körn / an dises alles eine Gaiß-Milch / oder in Ermanglung diser / eine andere Milch darauff gossen / daß es wie ein Müsel wird / wann es genug gesotten / Kitten-Wermuth-Mastix-Oel in allen einen Löffel voll darzu genommen / dann zwischen zwey Tüchel auffgeschlagen / und über den Magen gelegt / doch daß es das Herz-Grübel nicht erreiche / wann es kalt / wiederumb warm auffgelegt / wann es wolte zu dick werde n / kan man wiederumb eine Milch daran gießen / und ein wenig siedlen lassen / und überlegen / wie oben vermeldet.

N^o 39. Magen-Umbschlag in grossen Durchbruch.

MAn nehme vor ein Kind eine halbe Kund-Semmel / vor einen alten Menschen aber alles doppelt / und lastß 1. Stund in rothen Wein waichen / hernach thut man die Semmel in ein Keinl / und gieß Mastix- und Kitten-Oel / jedes 2. Löffel voll / daran / eine ganze Muscat-nuß klein geriben / 6. Nägerl / und 1. Quintl Mastix klein gestossen / dises alles wie ein Panätl durcheinander gesotten / hernach zwischen 2. Tüchel auffgestrichen / und über den Magen und Bäuchel / biß auff das Reichel gelegt / man kan es 2. oder 3. mahl wiederumb wärmen / daß man es nicht frisch machen darff / last aber der Durchbruch nicht nach / kan man es wieder von neuem machen / man muß des Tags 2. mahl wärmen / so ist es schon genug / diser Umbschlag soll gar probirt seyn / und im grossen Durchbruch vilen geholffen haben / jung- und alten Leuthen / das muß man mercken / daß man im Durchbruch den Kindern die Köchel von Umberthumb macht an statt des Wehls / stärckt das Nägerl.

N^o 40.

N^o 40. Ein Umbschlag darfür.

So nimbe eine ganze Ritten / die noch zimlich grün ist / schneide es zu Spältl / thue die Kern und Pögen darvon / leg die Spältl in ein Keinl / darzu 9. Mastix-Körner / und so vil Mandel / und ein Nichel / stoß was zu stossen ist / thue es auch in das Keinl / gieß rothen Wein darauff / und 2. Löffel voll Wasser / setz auff ein Glütl / laß zu ein Köchel sieden / wann es schier gesotten ist / so nimbe eine Schmolzen von einem rockenen Brod / bröckle es hinein / laß noch ein Südl thun / dann leg das Köchel zwischen zwey Tüchlein / so warm man es leyden kan / auff den Bauch / disen Umbschlag muß man Morgens / Mittag / und Abends wärmen / und allzeit einen rothen Wein darauff gießen / daß man es wärmen kan.

N^o 41. Recept des allerbesten Ruhr-Umbschlag auff den Bauch zu legen.

Man nehme Mastix ein halb Loth / Zimmet / Nägerl / jedes ein halb Quintl / Muscatnuß / rothe Corallen / jedes 1. Quintl / ein schwarzen Lebzeltlen / reib ihn auff einem Rib-Eysen / schwarzen rockenes Brod / Ritten-Latwergen / Brosen-Kraut / Sauprein / Himmelbrand-Blühe / so man es nicht haben kan / das Kraut / Hüerdarm / Formentill-Wurzen / Polley / jedes was man zwischen zwey Fingern fassen kan / hack alles zusammen / dann in ein glasiertes Häserl gethan / gieß ein guten Spanischen / oder sonst starcken Wein darauff / laß bey einem Feuer sieden / daß ein dickes Koch wird / streich es auff ein leinenes Tuch / des Tags etlichmahl warmer auffgelegt.

N^o 42. Ein anderer Umbschlag.

So nimbe ganzen schwarzen Lebzeltlen / ein 2y groß rockene Brod / Schmolzen / 2. Muscatnuß / 8. Nägerl / 1. Quintl Mastix / das Gewürk gestossen / das Brod gebröcklet / und den Lebzeltlen klein geschnitten / dann eine alte Ritten-Latwergen / die mit Hönig gesotten ist / alles in ein Keinl gethan / darauff ein starcken Wein gossen / und also zu einem Koch sieden lassen / für einen grossen Menschen kan man anstatt des Weins einen Brandwein nehmen / das legt man auff den Magen und Bauch.

N^o 43. Vor das Reissen in der Ruhr.

Man nimbt einen neuen Dach-Ziegel / den stoß zu einem Mehl / und Weisses von Ayrn / rühr es durcheinander ab / koche es wie ein Pfänzl /

Pfänzl / leg es warmer über den Bauch / ist perfect, hab es an mir selbst probirt.

N^o 44. Ein Säckel in Ruhren / und andern Reissen zu gebrauchen.

So nimb Lichenes Laub / Himmelbrand / Eysenblühe oder Kraut / Wohlgemuth: Blühe / Mastix: Holz / Tormentill: Wurzen / jedes ein paar Hand voll / in Lichen: Laub: Wasser / oder sonsten frischen Wasser gesotten / daß wohl weich wird / zwischen 2. Dällern außgedruckt / man macht 2. Säckel darvon / eines umb das andere gebraucht / so warm als man es erleyden kan / über die Lenden gelegt.

N^o 45. Ein anders.

So In grosse Krott oder Aucken / die soll man zwischen beeden unser Lieben Frauen Tügen auffheben / man spisset dieselbige lebendig / und last es stecken am Holz / biß dürr ist / und wann ein Mensch die Ruhr hat / so sied mans in Essig / und thut die Krott in ein Feghel / und halt es vor den hintern Leib / ist bewährt / wann es kalt wird / allezeit wieder warm in demselbigen Essig gemacht.

N^o 46. Ein anders.

Man nehme Gänß: Roth / sied es in rothen Wein / leg es warm auff den hintern Leib.

N^o 47. Noch ein anders.

Man nehme von Weegtritt das Gras / so unter den Füßen am Weeg wächst / wisch den Staub / und was unsauber ist / darvon / thue es in ein Häferl / deck es zu / und laß bey einem Glütl dünsten / schau / daß es sich nicht anbrennt / wann es feucht wird / so legß warm auff den hintern Leib / ist gar gut vor den Zwang / wie auch vor die Ruhr.

N^o 84. Wieder ein anders.

So nimb Willenkraut und Wurzen / klein gehackt / laß in einem Kessel mit Wasser eine Weil sieden / dann den Krancken wohl: deckter darüber sitzen lassen / daß der Dampff wohl in Affer: Darm: Komme / des Tags drey mahl / jedes mahl ein halbe Stund.

N^o 49. Ein gutes Pulver vor die Ruhr.

So nimm gedörten und pulverisirten Sau: Pfifferling 8. Loth / mehr Himmelbrand: Tormentill: Natter: Wurzen / Erdbörkraut und Wurzen / Benedict: Wurzen / Muscatnuß / Baltrian: Wurzen /

gen /

hen/ und gebrenntes Hirschhorn/ gedörretes Bocks-Blut/ jedes 4. Loth; dieses alles mache zu zarten Pulver / und misch untereinander / so ist es fertig. NB. Wann ein Mensch die Ruhr/ oder den Durchbruch hat/ soll man ihm von diesem Pulver 2. oder 3. Messer spiz voll/ auch weniger/ nach dem das Alter ist/ in außgebrennten Nischenen Laub- Wasser eingeben.

Item: Das Wasser.	fol. 11.	Num. 26.
Item: Die Ruhr- Latwergen.	fol. 57.	Num. 9.
Item: Das Cardobenedict- Del.	fol. 61.	Num. 6.
Item: Die Del.	fol. 66. 67.	Num. 14. 15. 16. 17.
Item: Das Del.	fol. 69.	Num. 23.
Item: Das Del für die rothe Ruhr.	fol. 70.	Num. 28.
Item: Die Ruhr- Salben.	fol. 83.	Num. 21.
Item: Die Salben.	fol. 87.	Num. 31. 32.
Item: Das Pulver für Blüten und Ruhr.	fol. 94.	Num. 8.
Item: Das Pulver.	fol. 104.	Num. 45.
Item: Das Pulver für die rothe Ruhr.	fol. 105. 106.	Num. 51. 52. 53.
Item: Der Rauch.	fol. 111.	Num. 7.
Item: Terra Sigillata.	fol. 128.	Num. 23.
Item: Die Clystier.	fol. 144.	Num. 9.
Item: Das folgende Mittel.	fol. 414.	Num. 4.

Sür das Reissen ein bewährte Kunst.

Die Diata, wie in der rothen Ruhr/ ohne der stopffenden Sachen.

N^o 1. **Wer das Reissen hat.**

Nehme 6. Loth Kuchel- Zucker / und so vil frisches Wasser / in einem Becher/ laß einen Sud thun/ und also warmer getruncken.

N^o 2. **Ein anders.**

Bem/ nimb Gundelreben / hache sie klein / und schlag ein Ay daran/ und bach es / gib es zu essen / und darauff gefast.

N^o 3. **Mehr ein anders.**

Rstlich nimb Benedischen Theriac/ ungefehr einer Haselnuß groß/ frisches Schaaf- Roth / vor ein Mann 9. Kügel / vor ein Weib 5. in ein guten Rosen- Essig durcheinander zerriben/ gleich einem Syrup / nüchtern ein kleines Trüncel gethan / und darauff 2. Stund gefast / und geschwikt.

§ff 3

N^o 4.